

# In Rabber bebte die Kirche

---

Autoren: Christa Gerdwilker & Matthias Ventker

Seite 1

Sensationelles Konzert der Chöre 'Gospel and More' aus Rabber und 'Dunbar Sings' aus Schottland hält keinen auf den Sitzen

**Rabber. Zwei Chöre, eine grenzüberschreitende Freundschaft, tolle Stimmen und ein Publikum, dessen berechtigter Jubel die Kirche ins Wanken bringt – Am Samstag, 20.10. feierten Künstler und Zuschauer ein musikalisches Fest in der Marienkirche.**

Wenn Pastorin Stallmann wüsste, was in ihrer Kirche los ist, wenn sie im Urlaub ist... bestimmt würde sie auf der Stelle zurückkehren, um Teil der tanzenden Menge im Kirchenschiff zu sein. Aufgrund des verdienten Urlaubs der Pastorin hatte Doris Müller aus dem Kirchenvorstand am Samstag 18:00 Uhr die Ehre, ein ganz besonderes Konzert anzumoderieren: Zu Besuch bei 'Gospel and more' aus Rabber/Barkhausen war der schottische Chor 'Dunbar Sings'.

„Treffen sich ein schottischer und ein deutscher Gospelchor in Rabber.“ ist in diesem Fall nicht der Anfang eines Witzes, sondern entstand durch die Zwillinge Karin Heidemann und Christa Gerdwilker, von denen letztere in Schottland lebt. Vor 2 Jahren besuchten 'Gospel and More' die Schotten, um gemeinsam in Dunbar ein erstes Konzert zu geben. Wie es sich für gute Gastgeber gehört, luden nun die Deutschen ins Wittlager Land ein und davon konnten jetzt auch die gut 400 Besucher in der Marienkirche profitieren.

Bereits die ersten Minuten machten Lust auf mehr. Pianist Matthias Ventker spielte die ersten Takte des 'Cup Song', während der heimische Chor auftrat. Manch einer mag sich gefragt haben, wann der Strom der Sänger und Sängerinnen denn enden würde – vom allseits diskutierten Problem des Chorschwundes kann bei diesem 60 Mann/Frau starken Chor zum Glück keine Rede sein.

Nach dieser launigen Eröffnungsnummer, die sogar ein Pfeiff- und Bechersolo enthielt, baten die humorvollen Moderatoren Anke Hamker und Übersetzer Matthias Ventker, die Freunde aus Dunbar auf die Bühne, um gemeinsam den bewegenden Song 'I am a small part' darzubieten.

Anschließend durften die 'Dunbar Sings' ihr Können beweisen – und das hatte es in sich. Von schmissigen Gospels über bewegende Balladen – alles a capella gesungen, stimmlich einwandfrei und von umwerfender Dynamik – ließen die Schotten keine Wünsche offen. Das Publikum, welches je nach Song großartig mitging, würdigte insbesondere den Klassiker 'Singing in the rain' mit spontanem Applaus, als die 'Dunbar Sings' mitten im Song Regenkappen aufsetzten. Als zweites Highlight weckte der Abschlusssong 'Caledonia' auch in Rabber Sehnsüchte nach der schottischen Heimat.

Die zweite Hälfte begannen 'Gospel and More' gewohnt schwungvoll unter der energievollen Leitung Karin Ventkers, mit dem afrikanischen Gospel 'Akekho' und die Zuhörer wurden aus den schottischen Highlands unvermittelt in die afrikanische Steppe geflogen.

Durch ein abwechslungsreiches Programm – von Popklassikern wie 'Can you feel the love tonight' über berührende Balladen wie 'Sally Gardens' und temporeiche Rocknummern wie 'Rock for Fun' wurde die Stimmung in der Marienkirche immer ausgelassener.

Besonders für den – nur von den Männern gesungenen – Evergreen 'Barbara Ann' gab es frenetischen Applaus und sogar eine Konfettikanone wurde über dem tollen Solisten Hermann Placke gezündet.

Mit 'Shackles', dem letzten Song von 'Gospel and More' brachen letztendlich dann alle Dämme. Sophia Heisterüber präsentierte eine umwerfende Altstimme und bei dem ohrwurmverdächtigen Refrain des Chores standen schließlich alle Zuhörer von den Bänken auf, tanzten, sangen mit und gaben ihrer guten Laune freien Lauf – Bilder, die man sonst nur aus New Orleans kennt.

## In Rabber bebte die Kirche

---

*Seite 2*

Als dann beide Chöre zum Abschied das Reinhard May Lied 'Gute Nacht Freunde' sangen, war der ursprüngliche Plan wohl, singend die Kirche zu verlassen, doch durch den nicht enden wollenden Applaus der Besucher blieb Karin Ventker keine andere Möglichkeit, als noch einmal 'I am a small part' anzustimmen. Diesmal aber erhoben sich alle Zuschauer von ihren Plätzen und reichten sich die Hände – eine berührende Geste, die den Gästen aus Schottland die Tränen in die Augen trieb. Tatsächlich sind doch das die Momente, in denen Europa stark und lebendig ist. Nicht nur, wenn in Brüssel Gesetze diskutiert werden, sondern wenn zwei Chöre aus Schottland und Deutschland die Chance haben, eine Freundschaft einzugehen, ein gemeinsames Konzert zu geben und hunderten Zuschauern einen beseelten, mitreißenden und bewegenden Abend zu verschaffen.